

Qualifizierung zur Fachkraft Inklusion

Zertifikatskurs zur inklusiven Betreuung, Erziehung und Bildung gemäß dem Kompetenzprofil Inklusion (Vertiefungsveranstaltung gemäß PräVO)

Alle Kinder haben das Recht, im Lebensraum Kita gemeinsam zu spielen und zu lernen. Diese Weiterbildung vermittelt Erziehenden die Kompetenzen, eine inklusive Haltung zu entwickeln und eine inklusive Pädagogik umzusetzen. Die gesellschaftliche Vielfalt bildet die Grundlage, um jedes Kind in der Kita mit seiner Einzigartigkeit und seinem Beitrag für die Gruppe anzuerkennen und wertzuschätzen.

Die soziale Teilhabe von Kindern mit Behinderungen bildet dabei den Schwerpunkt der Fortbildung. Prozessorientiert beginnt der Kurs damit, die allgemeinpädagogischen Kompetenzen einzuschätzen, um darauf aufbauend heilpädagogische Kompetenzen gemäß des § 131 SGB IX NRW in Theorie und Praxis zu vermitteln.

Das Curriculum erfüllt die Anforderungen des „Kompetenzprofil Inklusion. Qualitätsrahmen zur Qualifikation von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege sowie dem LVR und LWL“ und umfasst insgesamt 240 Unterrichtsstunden aufgeteilt in

- 7 Module mit 21 Fortbildungstagen;
- einen Präsentationstag des Praxistransfers;
- 2 Hospitationstage sowie
- 6 Tage Selbstlernzeit und Praxisaufgaben.

Jedes Modul mündet in einer selbst gewählten Praxisaufgabe, die ein Thema des Moduls vertieft und das Gelernte im eigenen Arbeitsfeld anwendet. Zusammen mit der Präsentation evaluieren sie den eigenen Kompetenzerwerb.

Methoden: Kompetenzorientierte Weiterbildung mit Kompetenzeinschätzung, Methodenvielfalt, Praxistransfer durch insgesamt sechs Praxisaufgaben, Biographiearbeit, Hospitation.

Weiterbildungsteam

Dr. Marion Schwermer, Diplom-Psychologin, Diplom-Theologin, DGSv-zertifizierte Supervisorin, Präventionsreferentin des Erzbistums Köln und Paderborn, freiberufliche Referentin für Inklusion, www.wertimpuls.de, Bonn.

Petra Opschondek, Fachberatung bei der Jugendbehindertenhilfe Siegburg Rhein-Sieg e.V., Fachkraft für Inklusion (KA) und Fachwirtin für Erziehungswesen (KA), zertifizierte Trainerin sowie zertifizierte Qualitätsexpertin und Auditorin.

Andreas Heimer, Therapeut für sensorische Integration, Trainer für Inklusion, Heilpraktiker Physiotherapie, Bobath, Akupressur, Das Basissinn-Konzept®, www.andreasheimer.de.

Nummer

24226-021

Datum

19.01.2026
20.01.2026
24.03.2026
25.03.2026
26.03.2026
18.05.2026
19.05.2026
20.05.2026
26.06.2026

Zeit

09:00 - 16:00 Uhr

Ort

Tagungs- und Gästehaus St. Georg
Rolandstr. 61
50677 Köln

Zielgruppen

Mitarbeitende in Kitas und Familienzentren

Referent/in

Dr. Marion Schwermer

Diplom-Psychologin
Diplom-Theologin
Supervisorin
Organisationsberaterin

Petra Opschondek

Kita-Leiterin
Qualitätsmanagerin

Teilnehmende (max.)

15

Reduzierter Preis für Mitgliedsorganisationen

945.00 €

Normaler Preis für Externe

1170.00 €

Bildungspunkte (ECTS)

7.00

Hinweis

Die Veranstaltung ist gemäß der Präventionsordnung als Vertiefungsschulung anerkannt.

Verpflegung

Getränke und Mittagessen

Unterrichtsstunden

104

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.caritascampus.de

Mechthild Laukötter, Lehr-Logopädin, pädagogische Fachkraft in einer inklusiven Kita.

Modul 5: Forderungen der Inklusionspädagogische Konzeption – Von der pädagogischen hin zur inklusionspädagogischen Konzeption! (19.01. - 20.01.2026)

Welche Inhalte benötigen Inklusionspädagogische Konzeptionen heute, um nicht nur den inklusiven Ansatz deutlich zu machen. Die Konzeptionen sollen auch darstellen, welche Bildung, Betreuung und Erziehung alle Kinder – unabhängig ihrer Entwicklungsbedingungen – in der Kita erfahren, mit dem Ziel der gesellschaftlichen Teilhabe. Ebenso werden auch Grundsätze der inklusiven Erziehungspartnerschaft ihren Platz in der inklusionspädagogischen Konzeption finden, da die Wünsche und Erwartungen der Eltern (als Erziehungsberechtigte) für ihr Kind von großer Bedeutung sind. Die Einbindung der Einrichtung in den Sozialraum spielt hier ebenfalls eine wichtige Rolle.

- Was verbirgt sich hinter dem inklusiven Ansatz?
- Welche Formen der Dokumentation werden genutzt, um allen Kindern in der Einrichtung gerecht zu werden?
- Wie werden Übergänge gestaltet?

Anhaltspunkte und Ansätze werden dargelegt, die helfen, sich konzeptionell auf den Weg zu machen, das heißt, die geschriebene Konzeption muss gelebt werden. Die Verinnerlichung der Haltung spielt hierbei eine tragende Rolle.

Referentin: Petra Opschondek

Umfang: 24 UStd.

Modul 6: Sprachbarrieren erkennen und überwinden (24.03. - 26.03.2026)

Um die Kinder in ihrer Sprachentwicklung gut begleiten und unterstützen zu können, reicht es nicht aus, sich nur um Eckdaten der regelgerechten Sprachentwicklung zu kümmern.

Erst das Verständnis für die Komplexität der Sprachentwicklungsprozesse sowie die Erfahrung des Stellenwertes einer einfachen Kommunikation lassen uns den Kindern – mit und ohne Behinderung – ganzheitlicher und echter begegnen.

Je nach Wahl der Teilnehmenden werden einzelne Barrieren in der Kommunikation (Spracherfassung, Sprachverständnis, Sinnesbarrieren, Kulturbarrieren) anhand von Praxisbeispielen vertieft und verschiedene Kommunikationswege (Bild, Gebärde, Mimik, Worte) gestaltet.

Dabei entdecken wir, wie schön und bewusstseinsweiternd der inklusive Ansatz ist, gemeinsam mit anderen Professionen auf die Entwicklung und Förderung einzelner Kinder zu schauen, Barrieren zu erkennen und Wege zur Teilhabe zu bahnen.

Am Ende dieses Moduls

- haben Sie die Prozesse „Kontaktaufnahme“ und „Kommunikation“ in ihren verbalen und nonverbalen Anteilen aus verschiedenen Perspektiven analysiert und reflektiert.

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.caritascampus.de

- haben Sie gelernt, auf der Basis Ihrer eigenen Erfahrungen zukünftige Arbeitssituationen mit Kindern ressourcenorientiert zu gestalten.
- haben Sie einen Einblick in die Komplexität der Sprachstruktur genommen und können mögliche Abweichungen oder Erwerbsstörungen nachvollziehen.
- reflektieren und gestalten Sie konkrete Fördermaßnahmen sowie alltäglich wiederkehrende Fördermomente unter Berücksichtigung der Aspekte „Sprachförderndes Verhalten“ und „Sprachfördernde Beschäftigungen“.
- entdecken Sie einerseits Ihre eigenen Fähigkeiten, Sprachbarrieren zu überwinden und andererseits die Wege für eine Beteiligung professioneller Hilfe zu mobilisieren.

Referentin: Mechthild Laukötter

Umfang: 24 UStd.

Modul 7: Im Netzwerk kooperieren und Unterstützung organisieren (18.05. - 20.05.2026)

Inklusion geht nur in Kooperation mit dem Team, der Leitung, der Familie und anderen Fachleuten. Ausgehend von den Bedürfnissen aller Kinder wird überlegt, wie die Ressourcen der Kita, des Familiensystems und des Hilfesystems entdeckt und für die soziale Teilhabe und die Förderung von Kindern sinnvoll genutzt werden können. Der Sozialraum der Kita wird mit dem Netzwerk allgemeiner und behinderungsspezifischer Hilfen erkundet und Möglichkeiten und Grenzen von Inklusion anhand von Beispielen erarbeitet. Das Konzept der Resilienz als Balance von Schutz- und Risikofaktoren und als Umgang mit überfordernden Erwartungen wird vorgestellt.

Die Rolle der Fachkraft wird im Spannungsfeld von Leitungsauftrag, Arbeitsbedingungen und persönliche Kompetenzen näher bestimmt und durch Positionierung konkretisiert.

Die Teilnehmenden

- erarbeiten, wie sie ihre Rolle als Fachkraft Inklusion klären, umsetzen und begrenzen können.
- wählen und vertiefen einen Schwerpunkt anhand eines Praxisbeispiels, welche allgemeinen und spezifischen Unterstützungsangebote im Netzwerk vor Ort bestehen, wie sie Ansprechpartner_innen finden und bedarfsgerechte Hilfen für Kinder und Eltern vermitteln.
- motivieren, begründen und vermitteln inklusive Pädagogik im Team, in der multiprofessionellen Kooperation und in der Zusammenarbeit mit den Eltern.
- achten auf einen verantwortlichen Umgang mit begrenzten Ressourcen im Team, erkennen Überforderung und ebnen Wege der Entlastung.

Referentin: Dr. Marion Schwermer

Umfang: 24 UStd.

Erworbene Kompetenzen nach Abschluss der Weiterbildung

Die Fachkraft für Inklusion

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.caritascampus.de

- versteht die Heterogenität der Kinder in allen ihren Dimensionen als Reichtum der Gruppe bzw. der Einrichtung (inklusive Haltung), indem sie das Allgemeine gemeinsam verwirklicht (z.B. entwicklungshomogen arbeiten, inklusiver Morgenkreis), die Ungleichheit reflektiert und die Differenzen verträglich einbindet (Akzeptanz der Verschiedenheit).
- ermöglicht allen Kindern, ihren Beitrag zum Gruppenleben zu leisten, initiiert und begleitet gemeinsames Spielen sowie Prozesse des Voneinander Lernens (Teilhaben und Teilgeben), achtet und stärkt die Rechte der Kinder, verzichtet auf jegliche Form von Aussonderung, lässt jedes Kind in allen Fragen, die sein Leben betreffen, aktiv teilhaben und unterstützt die mitmenschliche achtsame Zuwendung bei Ungleichheit (inklusive Werte).
- beobachtet jedes einzelne Kind aus der Perspektive des Kindes, erkundet und achtet dessen Geschichte und Lebensbedingungen und beschreibt die Fähigkeiten ressourcenorientiert und entwicklungsorientiert (insbesondere das soziale, emotionale, vorsprachliche und sensumotorische Entwicklungsniveau).
- erkennt Barrieren für Spiel, Lernen und Teilhabe, die durch Beeinträchtigungen der Entwicklung, Sprache, Wahrnehmung, des Körpers oder des Verhaltens entstehen, trägt zu ihrem Abbau aktiv bei, evaluiert ihre Arbeit und ermöglicht heilpädagogische Leistungen (gemäß der Rahmenvereinbarung nach § 131 SGB IX NRW) potenziell für alle Kinder (inklusive Prozesse).
- vertieft und versteht die Komplexität von Sprachentwicklungsprozessen, den Stellenwert einfacher Kommunikation und motorischer Fähigkeiten, und unterstützt das einzelne Kind ganzheitlich und alltagsintegriert in der (vor-)sprachlichen Kommunikation.
- vertieft das Konzept der Sensorischen Integration, erkennt Wahrnehmungsbesonderheiten und damit verbundene sinnliche Barrieren, sich angemessen zu verhalten und mit der Umwelt in Kontakt zu kommen, und unterstützt Kinder bei dem Integrieren sensorischer Reize.
- kennt unterschiedliche inklusive Konzeptionen und deren Umsetzung in der Praxis, unterstützt die Leitung, diese zu erarbeiten und umzusetzen, reflektiert das eigene inklusivpädagogische Handeln und bringt das Thema Inklusion konstruktiv und vielfältig ins Team ein. Sie ist offen für neue Entwicklungen und berücksichtigt die unterschiedlichen Perspektiven aller Beteiligten. Sie arbeitet multiprofessionell im Team mit anderen Fachkräften intern und extern zusammen.
- kennt die besonderen Herausforderungen der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, deren Kinder durch Barrieren beeinträchtigt sind, vermittelt und unterstützt in einführenden Gesprächen auf Augenhöhe das inklusive Arbeiten, begleitet die Eltern auf dem Weg der Wahrnehmung und der Auseinandersetzung mit den Teilhabebeeinträchtigungen und der Organisation von Hilfen (z.B. Eingliederungshilfe).
- erschließt sich und anderen die Kita als pastoralen, inklusiven Ort von Kirche, kennt, nutzt und entwickelt Netzwerke auf dem Land oder in der Stadt, um den Kindern und ihren Familien sozialraumorientiert Ressourcen zu erschließen sowie Unterstützung und Beratung zugänglich zu machen.
- kennt und versteht die gesellschaftliche Entwicklung und die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen der Inklusion (unter anderem Systemlogiken, Ressourcen-Etikettierungs-Dilemma, Möglichkeiten und Grenzen), inklusionsspezifische Begriffe und

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.caritascampus.de

Methoden (unter anderem Bedarfsermittlungsinstrument BEI, Philosophie des ICF), wendet die Teilhabe- und Förderplanung an und vermittelt sie dem Team.

- achtet auf das Kindeswohl, erkennt Risiken, die durch Beeinträchtigungen und Behinderungen in der Familie und im weiteren Umfeld durch soziale, finanzielle und emotionale Belastungen entstehen können und sorgt für Klärung und Kinderschutz.
- weiß um die Belastungen, die durch Unsicherheit, Ängste, fehlende pädagogische Kompetenz sowie begrenzte Ressourcen entstehen können, initiiert und nutzt Entlastungsmöglichkeiten und die Unterstützung des Teams, achtet auf die eigenen Grenzen und eine gute Balance von Nähe und Distanz.
- ist sich der Bedeutung der frühkindlichen Bildung und der Rolle einer Fachkraft für Inklusion bewusst, nimmt diese gemäß dem Auftrag der Leitung und den Rahmenbedingungen der Einrichtung wahr und gestaltet sie aktiv mit ihren inklusiven Kompetenzen.

Hinweis zu den Seminarkosten:

- Die Rate für 2025 beträgt 1.365,00 Euro beziehungsweise 1.690,00 Euro für externe Teilnehmende.
- Die Rate für 2026 beträgt 945,00 Euro beziehungsweise 1.170,00 Euro für externe Teilnehmende.